

# Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung in München und in anderen Großstädten Deutschlands im Jahr 1992

Das Statistische Amt der Stadt München veröffentlicht jährlich eine Untersuchung über die Entwicklung der Schulden in den größten Städten Deutschlands. Die letztjährige Untersuchung war unter dem Motto „Die Schulden der Städte wachsen weiter“ gestellt. Diese Aussage trifft auch für die Entwicklung im Jahr 1992 zu, doch müßte eine Überschrift diesmal lauten: „Die Schulden der Städte erreichen besorgniserregende Höhen“. Diese Feststellung betrifft die kommunale Gesamtverschuldung genauso wie den Schuldenstand der einzelnen Städte. Ausnahmen sind nur in geringem Umfang zu verzeichnen.

Wie in den letzten Jahren wurden in die Tabelle 1 nicht nur die Kämmereischulden aufgenommen, sondern auch die Schulden der Eigenbetriebe und der Krankenhäuser. Darüber hinaus sind die von den Städten übernommenen Bürgschaften aufgeführt. Verglichen und kommentiert werden allerdings nur die Kämmereischulden der erfaßten Großstädte, weil ein Kommentar über die Veränderung der Schulden der Eigenbetriebe oder der Krankenhäuser keinen Sinn machen würde, da sehr viele Städte weder Krankenhäuser noch Eigenbetriebe zu finanzieren haben, weil diese Einrichtungen in anderen Rechtsformen oder in privater Trägerschaft geführt werden.

In die Untersuchung wurden insgesamt 67 Großstädte aufgenommen, die einen Einwohnerstand von über 100 000 verzeichnen konnten. Nicht berücksichtigt wurden die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen sowie die Großstädte in den neuen Bundesländern, da bei diesen die Datenlage noch keine gesicherte Auswertung zuläßt, wogegen bei jenen ein Vergleich mit rein kommunal geführten Verwaltungen nicht möglich ist, da die genannten Stadtstaaten in der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland Aufgaben wahrnehmen, die die übrigen Großstädte nicht zu erbringen brauchen. Wenn eben davon die Rede war, daß nur wenige Großstädte ihren Schuldenstand verringern konnten, so sind es genau 13 von 67.

Aus dem bayerischen Raum konnten Augsburg, Regensburg und Ingolstadt im Jahr 1992 ihren Schuldenstand abbauen. In Augsburg war die Rückgangs-

quote mit 18,3% am höchsten, in Ingolstadt gingen die Schulden um 4,3% zurück und in Regensburg um 0,1%, was einer Schuldenabnahme von 291 000 DM entspricht.

Bergisch-Gladbach führt mit einer Schuldenreduzierung um 26,9% die Reihe dieser Städte an. Von den genannten 13 Städten, die Ende des Jahres 1992 weniger Schulden hatten als im Dezember 1991, entfallen 11 auf die Kategorie der kleinen Großstädte von 100 000 bis unter 200 000 Einwohner. In der nächsten Kategorie – Städte mit einer Einwohnerzahl von 200 000 bis unter 500 000 – finden sich nur 2 Kommunen, die Ende 1992 einen geringeren Schuldenstand als 1991 aufzuweisen haben, nämlich die bereits genannte Schwabenmetropole Augsburg und die badische Großstadt Karlsruhe, die einen Schuldenrückgang um 2,9% verzeichnen konnte.

In den großen Großstädten waren nur Zuwachsraten festzustellen. Mit einer Zuwachsrate um 26,7% liegt die bayerische Landeshauptstadt einsam an der Spitze. In München stieg die Schuldensumme von rund 3,6 Mrd. DM auf rund 3,8 Mrd. DM. Dies bedeutet eine Zunahme der Verschuldung um rund 802 Mio. DM oder, um wie eben festgestellt, 26,7%.

Stuttgart als die in der Reihung nächstgelegene Stadt mußte ihre Schulden um 18,8% erhöhen und Frankfurt am Main um 15,8%. Die anderen Großstädte mit 500 000 und mehr Einwohnern hatten nur einstellige Zuwachsraten zu verzeichnen. München liegt mit seiner Zuwachsrate von 26,7% nicht nur an der Spitze der größten Städte, sondern nimmt auch den ersten Platz ein, wenn man alle 67 Großstädte in Betracht zieht.

Eine ähnlich intensive Schuldenzunahme, nämlich um 22,2%, war nur noch bei Ludwigshafen am Rhein festzustellen.

Außer den eben genannten vier Städten mußten noch weitere neun Großkommunen ihren Schuldenstand um zweistellige Prozentzahlen ausweiten. In der Kategorie der Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern waren dies Nürnberg, Bonn, Wiesbaden und Aachen. Die Zuwachsraten dieser vier Städte bei der Verschuldung waren in etwa gleich, sie lagen um 11%, wobei Bonn und Aachen mit jeweils einer Steigerungsquote von 11,5% gleichliegen.

Bei den kleineren Großstädten mit einer Einwohnerzahl von 100 000 bis unter 200 000 waren 6 Kommunen in der ungünstigen Lage, die Verschuldung mit zweistelligen Quoten aufstocken zu müssen. Ludwigshafen wurde bereits erwähnt. Weiterhin handelt es sich dabei um Herne, Leverkusen, Ulm, Reutlingen und Erlangen. Dabei ist die Stadt Reutlingen mit einer Zunahme um 14,0% Spitzenreiter.

Wie schnell sich die finanzielle Situation für Großstädte ändern kann, läßt sich sehr deutlich am Beispiel von Ludwigshafen am Rhein und Reutlingen darstel-

## Entwicklung des Schuldenstandes in den Städten der Bundesrepublik (alte Länder) mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31.12.1991 bis zum 31.12.1992

(Beträge in 1 000 DM; ohne Kassenkredite)

- Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand 1.1.1992 -

Tabelle 1

Gemeinde	Schulden insgesamt		Gegen- über 31.12. 1991 Zu-/Ab- nahme %	Außerdem		
				Schulden der		Bürg- schaften
	31.12.1991	31.12.1992		Eigen- betriebe	Kranken- häuser	
<b>Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern</b>						
München	3 006 697	3 808 729	26,7	1 017 936	8 190	278 792
Köln	4 342 866	4 644 361	6,9	-	20 870	98 634
Frankfurt am Main	5 323 039	6 163 368	15,8	1 373 069	67 197	<sup>1)</sup> 366 000
Essen	1 757 492	1 840 766	4,7	4 615	-	385 265
Dortmund	1 288 485	1 364 570	5,9	-	3 309	-
Stuttgart	1 768 763	2 100 940	18,8	-	4 072	914 868
Düsseldorf	3 136 800	3 446 647	9,9	-	10 951	1 196 361
Duisburg	1 728 558	1 803 843	4,4	-	9 613	755 146
Hannover	2 380 291	2 471 054	3,8	6 577	6 661	83 657
<b>Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern</b>						
Nürnberg	1 204 248	1 336 484	11,0	-	750	51 856
Bochum	1 160 760	1 222 645	5,3	-	-	106 496
Wuppertal	735 630	771 379	4,9	-	2 334	158 559
Bielefeld	1 069 158	1 157 874	8,3	736	16 042	88 819
Mannheim	1 120 281	1 145 842	2,3	-	-	874 159
Bonn	1 120 337	1 249 524	11,5	238 684	-	129 735
Gelsenkirchen	565 334	587 019	3,8	956	956	72 258
Karlsruhe	489 532	475 095	-2,9	445 309	71 176	76 226
Münster	391 445	411 326	5,1	-	-	91 073
Wiesbaden	781 426	870 745	11,4	39 382	-	435 551
Mönchengladbach	861 770	883 943	2,6	23 908	-	1 468
Augsburg	610 631	498 960	-18,3	451 585	-	67 156
Braunschweig	630 620	676 030	7,2	13 531	6 011	243 321
Kiel	629 163	632 132	0,5	43 338	2 271	290 253
Krefeld	707 465	720 057	1,8	13 213	11 501	412 687
Aachen	859 799	958 974	11,5	-	-	-
Oberhausen	485 667	500 477	3,0	-	-	65 432
Lübeck	647 333	680 249	5,1	113 849	-	51 952
Hagen	477 455	490 209	2,7	5 044	-	7 255
<b>Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern</b>						
Kassel	748 670	792 303	5,8	-	1 269	73 671
Freiburg i. Br.	562 984	509 417	-9,5	85 823	-	109 259
Saarbrücken	671 947	656 534	-2,3	-	6 689	289 113
Mainz	501 008	515 490	2,9	186 973	-	483 782
Hamm	284 507	310 169	9,0	-	-	149 638
Herne	220 272	248 589	12,9	-	-	1 175
Mülheim a. d. Ruhr	516 325	536 237	3,9	75 407	-	63 160
Solingen	544 824	582 689	6,9	238 952	1 345	-
Ludwigshafen a. Rh.	326 849	399 489	22,2	92 156	16 689	112 789
Osnabrück	469 439	497 299	5,9	2 875	9 784	-
Leverkusen	289 017	321 472	11,2	-	2 046	65 304
Neuss	604 120	630 163	4,3	34 983	-	<sup>2)</sup> 32 622
Oldenburg (Oldb.)	437 590	470 248	7,5	22 850	46 090	35 085
Darmstadt	435 196	430 557	-1,1	69 772	2 988	47 431
Heidelberg	143 090	132 753	-7,2	-	-	<sup>1)</sup> 289 497

noch Tabelle 1

Gemeinde	Schulden insgesamt		Gegenüber 31.12. 1991 Zu-/Abnahme %	Außerdem		
				Schulden der		Bürgerschaften
	Eigenbetriebe	Krankenhäuser		31.12.1992		
	31.12.1991	31.12.1992				
Wolfsburg	121 067	112 972	-6,7	-	21	18 676
Würzburg	344 980	347 123	0,6	-	-	26 353
Recklinghausen	209 683	229 182	9,3	-	-	19 222
Paderborn	276 815	244 425	-11,7	-	-	-
Göttingen	411 156	422 388	2,7	403	-	13 165
Remscheid	367 912	370 093	0,6	-	6 338	<sup>1)</sup> 26 600
Regensburg	287 707	287 416	-0,1	-	-	29 425
Bottrop	159 365	166 424	4,4	-	-	15 471
Heilbronn	100 115	96 471	-3,6	87 777	6 943	96 629
Offenbach am Main	443 905	448 334	1,0	19 873	12 263	130 482
Pforzheim	158 066	163 072	3,2	193 421	27 572	4 012
Salzgitter	261 007	283 125	8,5	-	3 276	27 274
Ulm	181 889	201 677	10,9	-	-	82 580
Siegen	250 284	256 816	2,6	-	-	30 000
Koblenz	374 725	406 121	8,4	152 325	557	52 269
Ingolstadt	212 099	203 034	-4,3	61 497	-	58 447
Reutlingen	71 445	81 418	14,0	72 667	-	11 068
Hildesheim	204 260	200 961	-1,6	-	5 083	48 814
Moers	292 522	319 794	9,3	-	-	105 183
Fürth	227 635	237 688	4,4	105 248	7 748	1 058
Witten	229 109	242 781	6,0	-	-	3 968
Bergisch Gladbach	281 112	205 476	-26,9	94 524	-	-
Erlangen	305 170	342 301	12,2	-	-	16 421
Kaiserslautern	239 749	252 156	5,2	102 879	4 421	32 877

1) Vorläufig. - 2) Stand 31.12.1991.

len. Wie bereits erwähnt, stieg die Verschuldung von Ludwigshafen am Rhein um 22,2%, die Verschuldung von Reutlingen nahm um 14% zu. Im vorigen Jahr konnte die Stadt Ludwigshafen ihren Schuldenstand noch um 7,7% verringern, Reutlingen konnte die Schulden sogar um 10,3% abbauen. In absoluten Zahlen bedeutet dies, daß in Reutlingen die Schulden um rund 10 Mio. anwachsen, in Ludwigshafen sogar um 72 Mio.

Zurück zu den größten Städten in der Bundesrepublik. Frankfurt am Main liegt mit einer Gesamtverschuldung ohne Eigenbetriebe von 6,2 Mrd. DM weiterhin an der Spitze. Köln, seit kurzem Millionstadt, weist eine Verschuldung von 4,6 Mrd. DM auf. Die bayerische Landeshauptstadt folgt mit 3,8 Mrd. DM Schulden erst auf dem dritten Platz. Knapp dahinter liegt mit einer Verschuldung von rund 3,5 Mrd. DM die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf. Wie bereits festgestellt, konnten von den 67 in die Untersuchung einbezogenen Städten 13 ihren Schuldenstand im Verlauf des Jahres 1992 abbauen. Zwei von diesen 13 Großstädten fallen in die Kategorie von

200 000 bis unter 500 000 Einwohner, nämlich Karlsruhe und Augsburg, die anderen 11 Städte sind in der Größenordnung von 100 000 bis unter 200 000 Einwohner zu finden. Es sind dies Freiburg i. Br., Saarbrücken, Darmstadt, Heidelberg, Wolfsburg, Paderborn, Regensburg, Heilbronn, Ingolstadt, Hildesheim und Bergisch-Gladbach. Die größte Abnahme errechnet sich mit 26,9% bei Bergisch-Gladbach, auch Augsburg und Paderborn hatten mit - 18,3% bzw. -11,7% zweistellige Abnahmequoten.

Eingangs des Berichtes wurde darauf hingewiesen, daß die Schulden der Eigenbetriebe in der Tabelle 1 zwar erfaßt sind, weil die Verhältnisse in den einzelnen Städten aber stark voneinander abweichen eine Kommentierung nicht ratsam sei. Im Zusammenhang mit der Schuldenreduzierung bei den genannten 13 Städten muß aber auf die Verschuldung der Eigenbetriebe eingegangen werden. Bei einigen Städten gingen Reduzierungen der Kämmerschulden einher mit einer eklatanten Erhöhung der Schulden der Eigenbetriebe, so daß die Vermutung naheliegt, es habe sich hierbei nur um eine Verschiebung gehandelt. Die

**Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung in den Städten  
der Bundesrepublik (alte Länder)  
mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31.12.1991 bis zum 31.12.1992**

(Schulden insgesamt, ohne Kassenkredite)

- Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand 1.1.1992 -

Tabelle 2

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31.12.1991 Zu-/Abnahme %
	31.12.1991		31.12.1992		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern					
München	2 446	36	3 099	23	26,7
Köln	4 554	4	4 855	3	6,6
Frankfurt am Main	8 255	1	9 423	1	14,1
Essen	2 803	30	2 936	30	4,7
Dortmund	2 151	49	2 270	45	5,5
Stuttgart	3 050	20	3 549	13	16,4
Düsseldorf	5 448	2	5 968	2	9,5
Duisburg	3 228	17	3 356	18	4,0
Hannover	4 640	3	4 775	4	2,9
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Nürnberg	2 439	37	2 686	34	10,1
Bochum	2 928	26	3 068	25	4,8
Wuppertal	1 917	54	2 001	48	4,4
Bielefeld	3 351	14	3 594	12	7,3
Mannheim	3 609	9	3 641	11	0,9
Bonn	3 834	8	4 218	6	10,0
Gelsenkirchen	1 925	53	1 998	49	3,8
Karlsruhe	1 780	56	1 705	59	-4,2
Münster	1 509	60	1 557	60	3,2
Wiesbaden	3 002	22	3 298	20	9,9
Mönchengladbach	3 322	15	3 366	17	1,3
Augsburg	2 377	40	1 920	53	-19,2
Braunschweig	2 436	38	2 609	36	7,1
Kiel	2 562	35	2 558	37	-0,2
Krefeld	2 899	28	2 930	31	1,1
Aachen	3 555	10	3 923	8	10,4
Oberhausen	2 170	48	2 229	47	2,7
Lübeck	3 014	21	3 149	22	4,5
Hagen	2 226	45	2 290	44	2,9
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Kassel	3 854	7	4 025	7	4,4
Freiburg i. Br.	2 947	25	2 629	35	-10,8
Saarbrücken	3 505	11	3 419	15	-2,5
Mainz	2 791	32	2 819	32	1,0
Hamm	1 584	59	1 720	58	8,6
Herne	1 237	63	1 388	63	12,2
Mülheim a. d. Ruhr	2 906	27	3 029	27	4,2
Solingen	3 294	16	3 512	14	6,6
Ludwigshafen a. Rh.	2 015	50	2 416	40	19,9
Osnabrück	2 877	29	3 011	28	4,7
Leverkusen	1 796	55	1 995	50	11,1
Neuss	4 109	5	4 268	5	3,9
Oldenburg (Oldb.)	3 057	19	3 239	21	6,0
Darmstadt	3 133	18	3 075	24	-1,9
Heidelberg	1 046	64	952	64	-9,0
Wolfsburg	942	65	876	65	-7,0

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31.12.1991 Zu-/Abnahme %
	31.12.1991		31.12.1992		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Würzburg	2 700	34	2 701	33	0,0
Recklinghausen	1 677	57	1 819	56	8,5
Paderborn	2 294	42	1 944	52	-15,3
Göttingen	3 375	13	3 397	16	0,7
Remscheid	2 987	23	2 994	29	0,2
Regensburg	2 364	41	2 337	41	-1,1
Bottrop	1 340	62	1 401	62	4,6
Heilbronn	864	66	822	66	-4,9
Offenbach am Main	3 860	6	3 872	9	0,3
Pforzheim	1 400	61	1 411	61	0,8
Salzgitter	2 282	44	2 454	39	7,5
Ulm	1 646	58	1 798	57	9,2
Siegen	2 293	43	2 327	42	1,5
Koblenz	3 446	12	3 724	10	8,1
Ingolstadt	2 011	51	1 891	55	-6,0
Reutlingen	689	67	769	67	11,6
Hildesheim	1 940	52	1 902	54	-2,0
Moers	2 797	31	3 036	26	8,5
Fürth	2 202	46	2 257	46	2,5
Witten	2 174	47	2 307	43	6,1
Bergisch Gladbach	2 702	33	1 967	51	-27,2
Erlangen	2 979	24	3 342	19	12,2
Kaiserslautern	2 413	39	2 508	38	3,9

Nachbarstadt Augsburg weist beispielsweise einen Rückgang der Schulden um 18,3% aus. Gleichzeitig sind aber die Schulden der Eigenbetriebe von rund 275 Mio. DM Ende 1991 auf rund 452 Mio. DM Ende 1992 gestiegen. Die Augsburger haben im Jahr 1992 ihre Abwasserbeseitigung aus dem städtischen Haushalt ausgelagert und diese Dienstleistungen in die Form eines Eigenbetriebes überführt, so daß die Schulden dieses Eigenbetriebes nicht mehr bei den Schulden des Kämmereihaushaltes, sondern bei den Schulden der Eigenbetriebe erscheinen. In absoluten Zahlen stiegen die Schulden der Eigenbetriebe im Jahr 1992 um rund 176 Mio. DM, wo hingegen der Kämmereihaushalt einen Rückgang der Schulden um rund 112 Mio. DM ausweist, was die Abnahmequote von 18,3% ergibt. Würde man den gesamten Schuldenanstieg der Eigenbetriebe um rund 176 Mio. DM den Kämmereischulden zurechnen, was mit Sicherheit nicht ganz richtig wäre, ergäbe sich auch in Augsburg eine Steigerung des Schuldenstandes um rund 11%. Dieselben Vorgänge liegen in Freiburg i. Br. vor, wo die Kämmereischulden um 9,5% zurückgingen, die Schulden der Eigenbetriebe allerdings von 0 auf rund 86 Mio. DM anstiegen. Hintergrund dieser Verschiebungen ist, daß in Freiburg sowohl die Müllbeseitigung als auch die Abwasserbeseitigung aus dem Kämmereihaushalt ausgeklammert und auf Eigenbetriebe

übertragen wurde. Ganz eklatant ist dieses Beispiel bei Bergisch-Gladbach, das einen Schuldenrückgang um 26,9% ausweist. Auch hier muß man in Betracht ziehen, daß 1992 Schulden von Eigenbetrieben ausgewiesen werden und zwar in Höhe von rund 95 Mio. DM, wogegen 1991 in diesem Bereich noch keine Schulden ausgewiesen wurden.

Weil allerdings Schuldenrückgänge, vor allem bei den Großstädten, in die finanzpolitische Landschaft so gar nicht passen wollten, wurde beispielsweise bei der Stadt Karlsruhe, deren Schulden um 2,9% zurückgingen, nachgefragt, ob es sich dabei nicht auch um eine der eben geschilderten Umbuchungen handle. Die Karlsruher Kollegen haben dies verneint und damit bestätigt, daß es sich bei den Karlsruher Zahlen um eine tatsächliche Verminderung des Schuldenstandes um 2,9% handelt. Dies, obwohl ein Vergleich der Eigenbetriebsschulden (1991: 382 Mio. DM, 1992: 445 Mio. DM) zu der Vermutung geführt hatte, daß es sich auch in Karlsruhe bei dem Rückgang der Schulden um keine tatsächliche Reduzierung, sondern eventuell um eine Umbuchung handeln könne. Der Anstieg der Schulden der Eigenbetriebe resultiert daher, daß die Karlsruher Eigenbetriebe im Jahr 1992 große Investitionen vorgenommen haben, die mit Mitteln des Kreditmarktes finanziert werden mußten.

In Tabelle 2 ist die Entwicklung der Pro-Kopf-Ver-

schuldung der einzelnen Großstädte und deren Einreihung in die Skala der 67 Großstädte ebenfalls mit Veränderungen angegeben. Diese Kennziffer Schulden je Einwohner betrifft den rechnerischen Betrag der Schulden, der auf jeden Einwohner der jeweiligen Stadt entfällt.

Der Platz an der Spitze dieser Reihenfolge ist unter dem Aspekt der Verschuldung der schlechteste Platz. Platzziffer 67 bedeutet, daß die damit belegte Stadt – es handelt sich im konkreten Fall jeweils um Reutlingen – bei der Pro-Kopf-Verschuldung am günstigsten dasteht. Wenn also eine Stadt einen Sprung nach oben gemacht hat, so bedeutet dies, daß sich ihr gesamter finanzieller Status verschlechtert hat.

An der Spitze der Skala steht, wie seit Jahren, die Stadt Frankfurt am Main mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 9423 DM. Dies bedeutet eine Zunahme um 14,1%. An zweiter Stelle steht mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 5968 DM Düsseldorf, an dritter Stelle Köln, an vierter Stelle Hannover. Diese beiden Städte haben im Verlauf des Jahres 1992 die Plätze getauscht.

Die bayerische Landeshauptstadt München liegt auf Rang 23, nachdem sie 1991 noch den 36. Platz eingenommen hat. Dies bedeutet eine Veränderung um 26,7% oder um 13 Plätze nach oben, was, wie bereits festgestellt, eine Verschlechterung bedeutet. Als Folge der Zunahme der Gesamtschulden, wie sie in Tabelle 1 dargestellt wurde, haben auch die Pro-Kopf-Schulden bei den größten Städten mit 500000 und mehr Einwohnern durchgehend zugenommen.

In der nächstfolgenden Größenkategorie, nämlich bei Gemeinden mit 200000 bis unter 500000 Einwohner, sind drei Städte, bei denen die Pro-Kopf-Verschuldung abgenommen hat, nämlich in Karlsruhe um 4,2%, in Augsburg um 19,2% und in Kiel um 0,2%. Dies hatte zur Folge, daß beispielsweise die Stadt Augsburg in der Reihenfolge vom 40. Platz auf den 53. Platz zurückfiel, was allerdings, wie vorhin (siehe Erläuterungen dazu auf den Seiten 292 und 294) dargestellt, mehr oder weniger eine optische Täuschung darstellt, weil in der Reihenfolge und in der Auflistung über die Pro-Kopf-Verschuldung die Schulden der Eigenbetriebe nicht mit aufgenommen sind. Freilich darf nicht übersehen werden, daß durch solche Transaktionen der Kammereihaushalt zunächst tatsächlich entlastet wird.

Nun ein Blick auf die Nachbargemeinden, d. h. auf die bayerischen Städte, die in die Untersuchung mit aufgenommen wurden. Nürnberg hat sich mit einer jetzigen Pro-Kopf-Verschuldungsquote von 2686 DM um drei Plätze verschlechtert, Augsburg, wie bereits ange-

deutet, hat sich durch die Ausgliederung auf Eigenbetriebe um 13 Plätze verbessert.

Die anderen bayerischen Großstädte weisen unterschiedliche Bewegungen auf. Würzburg hat sich um einen Platz verschlechtert, Regensburg konnte seinen 41. Platz behaupten, Ingolstadt hat sich um vier Plätze verbessert, der 46. Platz blieb nach wie vor bei Fürth, Erlangen stieg vom 24. auf den 19. Rang, mußte also eine Verschlechterung um 5 Plätze hinnehmen.

Die geringsten Pro-Kopf-Verschuldungen sind, wie die Tabelle 2 zeigt, in den Gemeinden mit 100000 bis unter 200000 Einwohnern zu finden, die größten Pro-Kopf-Verschuldungen bei den Großstädten mit 500000 und mehr Einwohnern. Auf Frankfurt, Köln und Düsseldorf war schon hingewiesen, dazu kommt noch Hannover, das ebenfalls erwähnt wurde.

Eine Ausnahme bilden die beiden Ruhrgebietsstädte Essen und Dortmund, die beide relativ geringe Schulden je Einwohner zu tragen haben, wobei Essen, das auf dem 30. Rang liegt, diesen Platz bereits 1991 innehatte, Dortmund liegt ziemlich weit hinten, d. h. es steht relativ gut da, hat sich aber im Verlauf des Jahres 1992 vom 49. auf den 45. Rang verschlechtert.

Die kleinen Großstädte stellen sich finanziell offensichtlich besser als die größten Städte. Dies geht aus der Pro-Kopf-Verschuldung eindeutig hervor. Reutlingen auf dem letzten Rang 67 war bereits erwähnt worden. Die nächste Reihung sieht Heilbronn auf dem 66. Platz, Wolfsburg auf dem 65., Heidelberg auf dem 64. Platz und Herne auf dem 63. Rang. Dazu kommt noch Bottrop mit Rang 62 und Pforzheim auf Rang 61. Rang 60 nimmt dann Münster ein, eine Großstadt im mittleren Einwohnerbereich. Bei den kleinen Großstädten, die allgemein recht günstige Platzziffern aufweisen können, gibt es natürlich auch einige Ausreißer, die mit ihrer Pro-Kopf-Verschuldung ganz oben zu finden sind: Neuss auf Rang 5 und Kassel auf Platz 7. Dazu kommt noch Offenbach am Main mit der Platzziffer 9.

Zwei Ergebnisse können aus den beiden Tabellen gezogen werden. Die finanzielle Situation ist in den kleinen Großstädten ganz offensichtlich noch besser als in den Großkommunen mit 500000 und mehr Einwohnern, was sicherlich daran liegt, daß die ganz großen Städte Funktionen zu erfüllen haben, die die kleineren Großstädte nicht haben.

Das zweite Fazit lautet: Insgesamt hat sich die finanzielle Situation der deutschen Großstädte im Jahr 1992 weiterhin merklich verschlechtert, was nicht zuletzt an den steigenden Quoten der Pro-Kopf-Verschuldung abzulesen ist.

*Dipl.-Kfm. Otto Ruchty*